

Erfahrungsbericht – Erasmus in Bari

LAND UND PARTNERHOCHSCHULE, STUDIENFACH

Bari, Italien, Università degli Studi di Bari Aldo Moro, Rechtswissenschaften

WARUM BARI? – Ich habe mich für Bari entschieden, weil es am Meer liegt. Ansonsten wusste ich eher wenig über die Stadt, aber da ich nur das Sommersemester dort verbrachte, dachte ich mir, dass man um die Zeit in Süditalien wenig falsch machen kann.

BETREUUNGSPERSONEN

Freiburg: Das Auslandsbüro der Rechtswissenschaftlichen Fakultät bzw. Sybille Schneiders
Bari: Frau Mariangela Mancino: sie ist für alle Erasmusstudierenden der Universität zuständig und kümmert sich um Einschreibung, Learning Agreements etc. Sie spricht Italienisch und Englisch. Zudem ist für Jurastudierende noch Professoressa Spinelli zuständig. Sie spricht auch Italienisch und Englisch und kann bei fachspezifischen Fragen angesprochen werden.

ANMELDE- UND EINSCHREIBEFORMALITÄTEN

In Freiburg füllt man zunächst alle Dokumente des International Office aus und füllt auch bereits ein Learning Agreement aus. Das wird dann vom International Office nach Bari weitergeleitet und recht bald erhält man eine Mail von Frau Mancino und muss sich online anmelden und nochmal einige Dokumente ausfüllen. Bei Fragen ist Frau Mancino immer sehr hilfsbereit und antwortet auch sehr schnell.

Vor Ort: Möglichst bald nach der Ankunft sollte man zu Frau Mancino ins Büro gehen. Dabei ist keine Anmeldung erforderlich. Man füllt einen Zettel aus und erhält von ihr das „libretto“ und außerdem Kopien des Nachweises, dass man Erasmusstudent ist. Ein paar Tage später sollte man eine Mail von ihr bekommen mit den Anmeldeunterlagen für die Plattform „esse3“, die Hisinone entspricht und wo man sich am Ende des Semesters für die Prüfungen anmelden muss. Man hat auch eine Mailadresse über diesen Account, was vor allem am Ende wichtig ist, da man die Prüfungsleistungen „akzeptieren“ muss.

Möglichst bald sollte man sich dann auch um sein Learning Agreement kümmern, da es gut sein kann, dass die Veranstaltungen, die man vorher angegeben hat, nicht angeboten werden, oder man merkt, dass es doch Spannenderes gibt als italienisches Verwaltungsrecht. Da wir von der Uni Freiburg kaum Vorgaben haben, was die Wahl der Fächer anbelangt, ist ein Wechsel unproblematisch. Man geht einfach zu Professoressa Spinelli und lässt sich am besten auch von ihr beraten. Sie unterschreibt dann das „learning agreement during mobility“.

SUCHE EINER UNTERKUNFT

Wohnen ist erstens deutlich billiger als in Freiburg und zweitens gestaltet sich auch die Suche nach eine Wohnung um einiges einfacher! Ich habe mein Zimmer bereits im Vorhinein über „bakeca.it“ gefunden und hatte auch sehr viel Glück mit meiner Wohnung. Man kann aber durchaus auch erst einmal nach Bari reisen und sich vor Ort auf die Suche machen, Angebote gibt es immer. Zum Unterschreiben des Mietvertrages braucht man einen „Codice fiscale“, den man in Bari beantragen kann. Man sollte sich außerdem bewusst sein, dass die Wohnungen zum Teil nicht so gut gedämmt sind und vielleicht darauf achten, dass man auch Heizung im Zimmer hat, denn sonst wird es im Winter sehr kalt.

Man kann sich auch an ESN Bari wenden, um Hilfe bei der Wohnungssuche zu erhalten. Es empfiehlt sich, nach einer Wohnung im Stadtzentrum Ausschau zu halten, da die juristische Fakultät sehr zentral ist. Allerdings sind in Bari die Wege nirgends weit.

ANREISE

Bari hat einen eigenen kleinen Flughafen, der vor allem nach Deutschland sehr gut angebunden ist. Man kann zB von Karlsruhe aus mit Ryanair sehr günstig nach Bari fliegen. In Bari angekommen, nimmt man am besten den Linienbus Nummer 16, der einen direkt in die Stadt bringt. Ansonsten fahren auch ein Shuttle sowie ein Zug, die jedoch beide etwas mehr kosten.

SPRACHE

Ich konnte bereits Italienisch, deswegen habe ich vor Ort keinen Kurs belegt. Es werden aber Kurse angeboten, ESN Bari hat bspw. eine Kooperation mit „Passaporto Italia“, allerdings sind die Kurse immer noch relativ teuer. Ich würde empfehlen, mir vorher die Basics anzueignen und mir dann eine Wohnung mit italienischen Mitbewohnern zu suchen, da man mit anderen Erasmusstudenten dann doch vorwiegend Englisch spricht. Man kann sich auch ein Tandem suchen, da es erstaunlich viele Studenten gibt, die Deutsch lernen oder lernen wollen.

VORBEREITUNG AUF DAS AUSLANDSSTUDIUM

Vor Beginn des Aufenthalts muss man einen Sprachtest machen, für welchen man einen Link per Mail geschickt bekommt. Dieser dient nur der Evaluation (man muss am Ende des Aufenthalts nochmals einen solchen Test machen). Von der Studenteninitiative „Erasmus Student Network“ bekommt man ebenfalls kurz vor der Anreise eine Mail, um sich für das Buddy-Programm anzumelden.

Ich würde zudem empfehlen, eine Auslandsreisekrankenversicherung abzuschließen; da sollte man sich jedoch bei der eigenen Versicherung informieren, was der Versicherungsschutz bereits umfasst. Es gibt aber für Studenten sehr günstige Auslandsversicherungen. Zudem empfiehlt sich eine Kreditkarte, um kostenlos Bargeld abheben zu können.

BARI UND APULIEN

Bari ist eine recht kleine Stadt, ungefähr so groß wie Freiburg. Die Altstadt ist sehr schön, ansonsten kann man in der Stadt nicht viel besichtigen. Man hat jedoch das Meer direkt vor der Nase und gerade im Sommer kann man viel Zeit an den zwei Stränden der Stadt verbringen!

Apulien ist meiner Meinung nach eine der schönsten Regionen Italiens. Sie erstreckt sich der Länge nach über etwa 400 Kilometer und ist daher auch sehr vielfältig. Fährt man etwas weiter in den Süden, erwartet einen traumhaftes Meer, das auch als „Malediven Italiens“ bezeichnet wird. Als Erasmusstudent sollte man es ausnutzen, dass man ab Mai immer wieder ans Meer fahren kann, da es im Hochsommer wahnsinnig voll wird.

Aber auch schon in der Nähe von Bari (Polignano a Mare, Monopoli) ist das Meer sehr schön und man erreicht diese Orte in einer halben Stunde mit dem Zug. Öffentliche Verkehrsmittel sind auch sehr günstig. Auch der Norden Apuliens hat schöne Ecken zu bieten, empfehlenswert ist der Nationalpark „Gargano“. Ansonsten gibt es viele kleine italienische Fischerdörfchen und kleinere Städte. Berühmt sind besonders Alberobello und Matera, die Kulturhauptstadt 2019. Neapel und die Amalfiküste erreicht man in 3 Stunden mit dem

Flixbus. Der absolute Renner bei den Erasmusstudenten war, nach Malta zu fliegen, da man von Bari aus sehr günstige Flüge bekommen kann.

Auch von ESN werden immer wieder Ausflüge angeboten, so zB Tagesausflüge nach Ostuni oder Otranto und Lecce, aber auch mehrtägige kleine Reisen, zB nach Sizilien oder Rom. Zu sehen gibt es wirklich genug, langweilig wird einem ganz sicher nicht!

LEBEN IN BARI

Als Erasmusstudent kann man sehr gut das entspannte süditalienische *dolce vita* genießen. Man trifft sich beinahe jeden Abend auf der Piazza, trinkt für 1 € *Peroni* (italienisches Bier) und verbringt da teilweise die ganze Nacht. Im Sommer verlagert sich das etwas an die Strandpromenade und den Strand.

Das italienische Leben spielt sich insgesamt sehr viel mehr im Freien ab. Das merkt man bereits, wenn man durch die Altstadt (*Barivecchia*) läuft oder daran, dass Familien teilweise mit Tischen und Stühlen an die Strandpromenade gefahren kommen, um dort ihren Aperitiv (bestehend aus *Focaccia* und *Peroni*) einzunehmen.

Ich kenne keinen Ort in Italien, an dem man nicht gut isst, und auch Bari ist hier keine Ausnahme. Typisch ist besonders die *Focaccia*, das *Panzerotto* (frittierte Teigtasche, traditionell mit Tomate-Mozzarella gefüllt; Vorsicht, man verbrennt sich leicht!!), *riso*, *patate*, *cozze* oder *Orecchiette*, die von den Großmüttern in Bari selbst hergestellt werden. Außerdem isst man viel Fisch, vor allem auch rohen Fisch. Zumindest einmal sollte man sich am Chiringuito rohen Tintenfisch und Seeigel zum Frühstück holen.

Ansonsten treffen sich Italiener auch gerne auf einen *caffè* oder ein *gelato*, nur während der Siesta sollte man nicht stören. Da haben dann auch die meisten Geschäfte geschlossen.

STUDENTENINITIATIVEN, DIE SICH UM ERASMUSSTUDENTEN KÜMMERN

Die bekannteste Initiative ist wohl ESN, das „Erasmus Student Network“. Es bietet Hilfe bei der Wohnungssuche, viele Partys, diverse Ausflüge, Tandemabende, ein Buddyprogramm etc. an. Von ihnen wird man im Normalfall bereits vor Abreise kontaktiert. „White and Red Erasmusland“ ist eine andere Organisation, die ungefähr ähnliche Sachen anbietet. Zudem gibt es ESE, „Erasmus Student Experience“. Mit denen hatte ich nichts zu tun, aber auch sie kümmern sich vor allem um Hilfe bei der Wohnungssuche etc.

UNIVERSITÄT

Das Jurastudium ist ganz anders aufgebaut als das deutsche Studium. Beispielsweise sind alle Prüfungen mündlich. Auch verwenden die Studenten die Gesetze sehr selten und man löst keine Fälle, sondern lernt vorwiegend die Theorie. Ich habe drei Vorlesungen regelmäßig besucht und vier Prüfungen gehabt. Bei der Wahl der Vorlesungen ist man wie gesagt sehr frei. Normalerweise hat man eine Vorlesung dann an 2-3 Tagen in der Woche. Zudem werden freitags gar keine Vorlesungen angeboten und da ich montags auch keine Vorlesungen hatte, hatte ich immer ein sehr langes Wochenende. Ich habe die Fächer *Diritto internazionale*, *Organizzazione internazionale* und *diritto pubblico comparato* gewählt. Das sind alles Fächer, die einen internationalen oder zumindest rechtsvergleichenden Bezug hatten, sodass es auch inhaltlich interessant war (ich würde niemandem empfehlen, italienisches Zivilprozessrecht zu lernen). Für die Prüfungen gibt es immer mehrere Prüfungstermine, von denen man sich für einen online anmeldet. Italiener haben theoretisch bis zu 8 Terminen im Jahr (*appelli*) für eine Prüfung, weswegen auch Prüfungen, die zu Fächern des ersten Semesters gehören, im Juli abgelegt werden können. Deswegen war es mir möglich, eine Prüfung abzulegen, ohne die Vorlesung besucht zu haben.

Es waren keine anderen deutschen Erasmusstudenten in Bari, die auch Jura studiert haben. In meinen Vorlesungen waren gar keine anderen Erasmusstudenten (es gibt sie aber!), was ich aber ganz gut fand, denn so kommt man eher mit Italienern ins Gespräch.

BESUCHTE VERANSTALTUNGEN

Diritto Internazionale (Völkerrecht)

Dieses Fach habe ich bei Professoressa Castellaneta besucht. Es wurden das allgemeine Völkerrecht und internationales Privatrecht behandelt. Die Vorlesung war wirklich gut, ich kann sie absolut weiterempfehlen und auch die Professorin ist sehr nett. Ich weiß von einigen Erasmusstudenten, die auch *Diritto internazionale* belegt hatten und die Prüfungen nicht auf Italienisch machen wollten. Sie haben dann englische Literaturhinweise erhalten und die mündliche Prüfung auf Englisch gemacht.

Organizzazione Internazionale (Internationale Organisation, Thema: UN)

Auch dieses Fach habe ich bei Professoressa Castellaneta belegt. Es handelte sich um ein Wahlfach, sodass die Gruppe der Teilnehmer sehr klein war. Thema waren die Vereinten Nationen und vor allem in der Kombination mit *diritto internazionale* bietet es sich an, dieses Fach zu belegen, weil es eine Vertiefung von *diritto internazionale* ist. Zudem macht man dann beide Prüfungen bei Professoressa Castellaneta und beide an einem Tag.

Diritto pubblico comparato (vergleichendes öffentliches Recht)

Dieses Fach habe ich bei Professoressa Loiodice besucht. Mir haben die Themen gut gefallen und die Vorlesung war auch recht interessant, nur erschien die Professorin sehr selten (ich glaube, ich habe nur 6-7 Vorlesungen bei ihr gehabt) und man musste sich für die Prüfung sehr viel selbst aneignen. (Nicht einmal zur Prüfung ist sie aufgetaucht). Thema ist die Entwicklung des Konstitutionalismus und Verfassungsvergleichung.

Tutela internazionale dei diritti umani (internationaler Schutz der Menschenrechte)

Für dieses Fach wurde die Vorlesung nicht angeboten, weshalb ich nur die Prüfung ablegte. (Ich würde das generell nicht empfehlen; man lernt die Sprache viel eher, wenn man die Vorlesungen besucht und das Selbststudium in einer Fremdsprache ist immer mühsam. Ich habe mich nur entschieden, das so zu machen, um mir vielleicht etwas für den Schwerpunkt anrechnen lassen zu können). Die EMRK sowie die Erklärung der Menschenrechte und andere Grundrechtskataloge werden behandelt. Die Vorlesung wird von Professor Cannone gehalten, der sehr nett ist und vor allem auch Erasmusstudierenden sehr entgegenkommt. Die Vorlesung soll auch gut sein.

PRÜFUNGEN

Wie bereits erwähnt sind die Prüfungen alle mündlich. Ich habe die ganz normalen Prüfungen gemacht, die die Italiener auch machen, wobei die Professoren natürlich wussten, dass ich Erasmusstudierende war und darauf Rücksicht genommen haben. Es ist aber immer möglich, ein individuelles Programm zu vereinbaren. Dazu geht man am besten in die Sprechstunde der einzelnen Professoren. In *organizzazione internazionale* konnte man zudem zusätzlich zur mündlichen Prüfung noch ein Essay schreiben, was in die Bewertung mit eingeflossen ist. In *diritto internazionale* hatten wir ein „*esonero*“, eine Zwischenprüfung, die man mitschreiben konnte, wenn man regelmäßig in der Vorlesung war. Dies ist sehr sinnvoll, denn dann muss man am Ende (vorausgesetzt man besteht) nur den Teil für die Prüfung können, der in der zweiten Vorlesungshälfte behandelt wurde.

ANRECHNUNG

Zur Anrechnung kann ich noch nichts sagen, da mir noch nicht alle notwendigen Dokumente vorliegen, die für eine Anrechnung nötig sind. Da die Prüfungen in der Regel nur mündlich sind, ist es wichtig, dass man sich eine Prüfungsdauer von 30 Minuten (für den großen Öff) bescheinigen lässt! Ich würde empfehlen, mir von allen Professoren Bescheinigungen ausstellen zu lassen.

AM ENDE DES AUFENTHALTS

1-2 Tage vor Abreise sollte man nochmal zu Frau Mancino ins Büro gehen, wo man dann seine Aufenthaltsbestätigung erhält. Für sonstige Bescheinigungen wendet man sich am besten direkt an die Professoren. Das Transcript of Records wird von Frau Mancino an das International Office in Freiburg geschickt.

Genießt die Zeit in Bari, es lohnt sich wirklich!